



Bericht zum Stand der konzeptionellen Entwicklung von Schulsozialarbeit an Beckumer Grundschulen

Federführung: Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligungen: Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

Auskunft erteilt: Herr Schulte | 02521 29-430 | schulte@beckum.de

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien

16.11.2021 Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Bericht zum Stand der konzeptionellen Entwicklung von Schulsozialarbeit an den Beckumer Grundschulen wird zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Personal- und Sachkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Durch die Berichterstattung entstehen keine zusätzlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

- §§ 13 und 13a Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe
- Drittes Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes; Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes – Kinder- und Jugendförderungsgesetz – (3. AG-KJHG – KJFöG)
- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG), hier insbesondere die Verpflichtung der Schulen zur Kooperation mit der Jugendhilfe und anderen Einrichtungen

Demografischer Wandel

Unter anderem der Fachkräftemangel macht es erforderlich, die Anstrengungen zu einer frühzeitigen, umfassenden und breiten Förderung und Bildung aller jungen Menschen zu intensivieren, um zukünftig nicht vor unzureichend gebildeten, integrierten und damit ohne reelle Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe ausgestatteten jungen Menschen zu stehen. Es gilt, möglichst alle jungen Menschen zu erreichen.

Erläuterungen

Im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien wurde in den letzten Jahren regelmäßig über den Stand der konzeptionellen Entwicklung im Aufgabenbereich Schulsozialarbeit berichtet (siehe Vorlagen 2016/0076, 2016/0249, 2017/0168, 2018/0160, 2019/0198 und die Niederschrift zur jeweiligen Sitzung).

Am 05.05.2021 haben sich die Leitungen der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, der Roncallischule, der Sonnenschule, der Martinsschule und der Grundschule Mitte an die Stadt Beckum gewandt, um den gesteigerten Bedarf von Schulsozialarbeit an Beckumer Grundschulen zu verdeutlichen und eine weitere Stelle im Bereich der Schulsozialarbeit für den Stellenplan 2022 „zu beantragen“ (siehe Anlage 1 zur Vorlage).

Die E-Mail der Schulleitungen wurde als Anregung im Rahmen der Aufstellung des Haushaltes 2022 behandelt und floss in die verwaltungsinterne Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2022 ein.

Für den Arbeitsbereich Schulsozialarbeit liegt ferner ein in der Zielrichtung inhaltsgleicher Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (siehe Anlage 2 zur Vorlage) zum Stellenplan 2022 vom 24.05.2021 vor.

Der Stellenplan für das Jahr 2022 soll im Haupt-, Finanz- und Digitalausschuss beraten und im Rat der Stadt Beckum als Anlage zum Haushaltsplan 2022 verabschiedet werden.

In diesem Zusammenhang ist die konzeptionelle Entwicklung von Schulsozialarbeit entscheidend, für die der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien zuständig ist und über die im Folgenden weiter informiert wird.

Schulsozialarbeit wird in Beckum seit dem Schuljahr 2016/20217 in einem fortlaufenden, kooperativen Prozess mit den entsprechenden Schulleitungen entwickelt und weiter qualifiziert. Neben der Qualitätsentwicklung sind über die Jahre auch schrittweise die personellen Ressourcen ausgebaut worden. Im Schuljahr 2016/2017 wurde mit der konzeptionellen Entwicklung begonnen; 2 Fachkräfte nahmen ihre Tätigkeit in der städtischen Schulsozialarbeit auf. Seit dem Schuljahr 2018/2019 sind 4 Fachkräfte im Aufgabengebiet Schulsozialarbeit beschäftigt.

Folgende Zuständigkeiten bestehen derzeit:

Ariane Nießwandt	Alina Schütte
Martinschule	Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule
Grundschule Mitte	Roncallischule
Grundschule Mitte, Teilstandort Neißer Straße (ehemals Eichendorffschule)	Sonnenschule (inklusive Teilstandort Vellern)
Jasmin Galley	Jona Rolf
Albertus-Magnus-Gymnasium	Sekundarschule Beckum
Kopernikus-Gymnasium Neubeckum	

Wie durch die regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien bekannt ist, wird ein besonderes Augenmerk auf die konzeptionelle Entwicklung von Schulsozialarbeit an Beckumer Grundschulen gelegt. Hier werden die größten Entwicklungs- und Veränderungspotentiale gesehen und es wird der präventiven Grundausrichtung gefolgt.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird mit der Martinsschule in Beckum im Rahmen eines Pilotprojektes gearbeitet, um Schule und Jugendhilfe konzeptionell zu verbinden und entsprechende Angebote zu platzieren.

In dem gemeinsamen Projekt des Schulamtes des Kreises Warendorf und des Jugendamtes der Stadt Beckum steht im Fokus, für Kinder mit herausforderndem Verhalten im Kontext Schule passgenaue Hilfestellungen und Angebote zu entwickeln. Als Kernelement des Projektes ist das etablierte Multiprofessionelle Team zu nennen, welches an der Martinschule als fester Standard installiert worden ist. In ihm finden sich die handelnden Personen wieder, die erhebliche Bedeutung für die Entwicklung von individuellen Angeboten haben: Es besteht aus der Schulleitung beziehungsweise der stellvertretenden Schulleitung, der Sonderpädagogik, der Leitung des Offenen Ganztages und der Schulsozialarbeit.

Das Team berät Lehrerinnen und Lehrer sowie die Fachkräfte aus dem Offenen Ganztage. Hier werden schulinterne Maßnahmen und gegebenenfalls additive Jugendhilfemaßnahmen erörtert beziehungsweise auf den Weg gebracht. Das Multiprofessionelle Team folgt der These, dass jedes herausfordernde Verhalten subjektiv betrachtet zunächst einmal problemlösendes Verhalten ist. Die konzeptionelle Vernetzung der oben angegebenen Rollen führt zu der Möglichkeit, Bedarfs- und Problemlagen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten und abgestimmte Hilfenkonzepte anzubahnen. Zudem wird durch den multiprofessionellen Austausch eine Beratungs- und Besprechungskultur eingeführt, um Maßnahmen bezüglich herausfordernden Verhaltens zielführend zu steuern und Ressourcen optimal zu nutzen. Damit dieses Team effektiv agieren kann, bedarf es in der Schule eines verlässlichen Regelwerkes und einer gemeinsamen Haltung, wie mit herausforderndem Verhalten der Kinder umgegangen werden soll.

Strategisches Ziel ist es, das System Grundschule strukturell zu unterstützen, um so Kinder mit einem besonderen Förderbedarf in ihren Klassen und mit individuellen Angeboten in den Blick zu nehmen beziehungsweise entsprechend zu fördern. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Augenmerk auf bereits bestehende Jugendhilfemaßnahmen (Integrationshilfen) im Kontext Grundschule geworfen, welche häufig rein kompensatorisch wirken. Auch wenn auf diese Maßnahmen nicht ganz verzichtet werden kann, muss es Grundhaltung sein, dort zu kompensieren, wo es notwendig ist und dort zu fördern, wo es möglich ist. Ziel ist es, Jugendhilfe effektiv und effizient mit einer hohen Qualität am Lebensort Schule anzubieten und umzusetzen.

Auf Basis dieser Grundhaltung wurde das Pilotprojekt nach erfolgreicher Installation des Multiprofessionellen Teams an der Martinschule um ein zusätzliches Puzzlestück erweitert: Die sogenannte LUIS-Fachkraft. Die Abkürzung LUIS steht für **L**eben und **L**ernen – **U**nterstützung **i**ndividuell in **S**chule. Finanziert durch die Jugendhilfe und gesteuert durch das Multiprofessionelle Team wirkt die Fachkraft strukturell dort, wo Kinder mit besonderem Förderbedarf Unterstützung benötigen – dem inklusiven, integrierenden Gedanken folgend niederschwellig im Schulalltag der Kinder. Eine entsprechende Fachkraft mit sozialpädagogischer Qualifikation ist in Kooperation mit der Mütterzentrum gGmbH als Träger der freien Jugendhilfe seit dem Schuljahr 2020/2021 in der Martinschule fest installiert.

Nach 2-jähriger Erprobungsphase des Pilotprojekts an der Martinschule wurde zum Schuljahresbeginn 2020/2021 mit der Übertragung auf weitere Grundschulen in Beckum begonnen.

In der Roncallischule und der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule konnten im vergangenen Schuljahr in Kooperation mit und unter fachlicher Begleitung von Frau Daniela Henk, Inklusionsfachberaterin des Kreises Warendorf, die Multiprofessionellen Teams anhand des aus dem Pilotprojekt entstandenen Curriculums geschult und installiert werden. Seit Schuljahresbeginn 2021/2022 gibt es entsprechend auch an diesen beiden Grundschulen die neue LUIS-Fachkraft. Die Sonnenschule befindet sich aktuell im Aufbau des Multiprofessionellen Teams. Mit der gerade neu entstandenen Grundschule Mitte werden zeitnah Planungsgespräche zur zukünftigen Platzierung des Projekts stattfinden. Ziel ist es, zukünftig in allen Beckumer Grundschulen das Multiprofessionelle Team aufzubauen und soziale Arbeit als strukturelle Unterstützung durch die LUIS-Fachkraft zu implementieren.

Im Zuge des Ausbaus des Pilotprojekts und dessen Übertragung auf weitere Grundschulen sowie dem damit verbundenen Aufbau neuer verbindlicher Strukturen ist es aus fachlicher Sicht angemessen, den personellen Rahmen von Schulsozialarbeit an den Grundschulen zu erhöhen, um die Mitwirkung im Multiprofessionellen Team und die Begleitung von Folgemaßnahmen intensiver zu ermöglichen. Hierzu soll im Jahr 2022 eine weitere Fachkraft für Schulsozialarbeit an Grundschulen zunächst befristet eingesetzt werden. Die Befristung ist ausgelegt auf 3 Jahre, um einen angemessenen Zeitraum zur Evaluation des Projekts an den Beckumer Grundschulen zu ermöglichen. Ob das Projekt in seiner Umsetzung die gewünschten Erfolge bringt, hängt in hohem Maße von dem Engagement der beteiligten Akteurinnen ab – Jugendhilfe und Grundschule. Nur wenn sich alle gemeinsam gleichbleibend in der konstanten Umsetzung der neuen Strukturen engagieren, kann das Ziel, inklusiv für Kinder im Kontext Schule passgenaue Hilfestellungen und Angebote umzusetzen und Jugendhilfe effektiv und effizient mit einer hohen Qualität am Lebensort Schule anzubieten, erreicht werden.

Zur Anschubfinanzierung stehen im Jahr 2022 teilweise Gelder des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder- und Jugendliche“ zur Verfügung. Ziel des Aktionsprogramms im Bereich der Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen ist es, für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis unter 27 Jahren nach den langen Kontaktbeschränkungen seit März 2020 in den Jahren 2021 und 2022 Angebote der Jugendförderung neu auf den Weg zu bringen, die bestehenden Angebote der öffentlichen und der freien Träger der Jugendhilfe quantitativ auszubauen oder auch qualitativ zu verbessern.

In Nordrhein-Westfalen werden die Mittel gemäß der Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden Nordrhein-Westfalen für die öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfe in Form von fachbezogenen Pauschalen über die Jugendämter nach den festen Verteilungsschlüsseln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration Nordrhein-Westfalen bewilligt. Hierfür stehen den öffentlichen und freien Trägern in Westfalen-Lippe für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 Mittel in Höhe von 93 Millionen Euro zur Verfügung. Die Jugendämter können damit eigene Angebote und Angebote freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in unter anderem folgenden Bereichen fördern:

- Angebote der Jugendsozialarbeit,
- Angebote der sozialen Arbeit an Schulen,
- Plätze für junge Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Freiwilligen Ökologischen Jahr an Schulen und in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe.

Die im Jahr 2021 dem Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Beckum zur Verfügung stehenden Mittel belaufen sich auf circa 44.000 Euro und wurden aufgrund der Kurzfristigkeit der Zuteilung zunächst zur Umsetzung der oben genannten Angebote an allen Beckumer Schulen gleichmäßig aufgeteilt.

Ein Teil der Fördersumme für das Jahr 2022, die sich auf circa 88.000 Euro beläuft, soll zur Anschubfinanzierung der weiteren Fachkraft für Schulsozialarbeit in den Grundschulen genutzt werden. Mit weiteren Fördersummen ist nicht zu rechnen, sodass in den kommenden Jahren die Personalkosten in Höhe von circa 58.000 Euro jährlich vollständig aus städtischen Mitteln weiterfinanziert werden müssen.

Zusammenfassend lässt sich der bereits erfolgte und in naher Zukunft geplante umfangreiche Ausbau des Angebots sozialer Arbeit an den Beckumer Grundschulen wie folgt darstellen:

Schule	Fachkräfte	ab/seit wann
Roncallischule	Schulsozialarbeit 0,5 Stellen LUIS/A-Fachkraft 0,5 Stellen	ab 2022 seit 2021
Friedrich-von-Bodelschwingschule	Schulsozialarbeit 0,5 Stellen LUIS/A-Fachkraft 0,5 Stellen	ab 2022 seit 2021
Martinschule	Schulsozialarbeit 0,5 Stellen LUIS/A-Fachkraft 0,5 Stellen	ab 2022 seit 2020
Sonnenschule	Schulsozialarbeit 0,5 Stellen LUIS/A-Fachkraft 0,5 Stellen	ab 2022 ab 2022
Grundschule Mitte	Schulsozialarbeit 0,5 Stellen LUIS/A-Fachkraft 0,5 Stellen	ab 2022 in Planung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben in den vergangenen Jahren auch und vor allem das System Schule vor neue und große Herausforderungen gestellt. Umso bemerkenswerter ist es, dass trotz dieser Zeiten, in denen laufend neue Regeln bedacht und neue Wege gefunden werden mussten, um Beschulung fortzuführen, die Umsetzung des Projektes an weiteren Beckumer Grundschulen fortgeführt werden konnte.

Am Ende des gesamten Implementationsprozesses wird das System Grundschule in Beckum durch die Jugendhilfe mit insgesamt jeweils 1 Stelle pro Schule unterstützt werden. Qualitätsvolle und nachhaltige soziale Arbeit an Schule lebt jedoch nicht nur von einer angemessenen Personalausstattung. Vielmehr ist ein konstantes und abgestimmtes Zusammenwirken aller am Schul- und Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen Beteiligten erforderlich. Hierzu bedarf es einer koordinierenden Begleitung auf der Metaebene, um die frisch aufgebauten Strukturen des Multiprofessionellen Teams und deren verantwortungsvolle Steuerungsaufgaben fortlaufend zu begleiten, Qualität im Sinne der eingerichteten zielorientierten strukturellen Unterstützung sicherzustellen und die am Hilfeprozess mitwirkenden Personen aus Schule, Jugendhilfe und Sozialraum sinnfokussiert miteinander zu vernetzen. Auch hierfür sind zukünftig entsprechende Stellenanteile einzuplanen. Die konkrete Umsetzung dieses Aspekts wird in den kommenden Monaten konzeptionell festgeschrieben und in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorgestellt werden.

Anlage(n):

- 1 E-Mail der Schulleitungen
- 2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen